

**MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM DES INNERN**

Nur für den Dienstgebrauch

**Die Selbstladepistole
Modell 1001-0, Kaliber 7,65 mm**

Die Selbstladepistole

Modell 1001-0, Kaliber 7,65 mm

Hauptregeln zum Umgang mit der Pistole

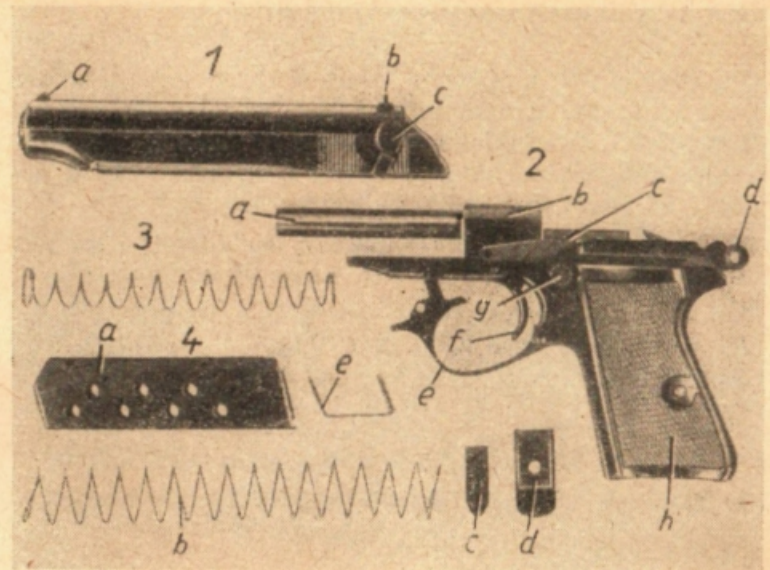
1. Nur die genaue Kenntnis der Pistole gestattet deren Beherrschung.
2. Die Handhabung der Pistole muß immer wieder geübt werden.
3. Die Pistole ist am Körper zu tragen bzw. sicher aufzubewahren.
4. Die Pistole ist stets so zu behandeln, als ob sie geladen wäre.
5. Vor jedem Auseinandernehmen der Pistole ist zuerst das Magazin zu entfernen und zu überprüfen, ob der Lauf frei ist.
6. Das Laden, Entladen, Auseinandernehmen und Zusammensetzen hat stets in gesichertem Zustand zu erfolgen.
7. Beim Auseinandernehmen und Zusammensetzen sowie beim Reinigen der Waffe nie Gewalt anwenden!
8. Die Pistole ist stets in Ordnung zu halten und leicht einzuölen. Die Munition ist jedoch nicht einzuölen.
9. Vor jedem Schießen ist der Lauf zu entölen und nach dem Schießen zu reinigen und einzuölen.



Die Gesamtansicht der Pistole

Die wichtigsten technischen Angaben:

Gewicht der entladenen Pistole	650 g
Gesamtlänge	170 mm
Gesamthöhe	109 mm
Lauflänge	98 mm
Drallänge	240 mm
Kaliber	7,65 mm
Zahl der Züge	6
VO	289 m/s
Gasdruck	1600 atü
Eindringen des Geschosses in trockenes Kiefernholz auf 50 m Entfernung	etwa 100 mm



Die Teile der Pistole

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1. Verschlussstück | f) Abzug |
| a) Korn | g) Magazinhalteknopf |
| b) Kimme | h) Griffschale |
| c) Sicherungshebel | |
| 3. Schließfeder | |
| 2. Griffstück | 4. Magazin |
| a) Lauf | a) Gehäuse |
| b) Lauflager | b) Zubringerfeder |
| c) Auswerfer mit Feder | c) Magazinbodenhalter |
| d) Hahn | d) Magazinboden |
| e) Abzugsbügel | e) Zubringer |

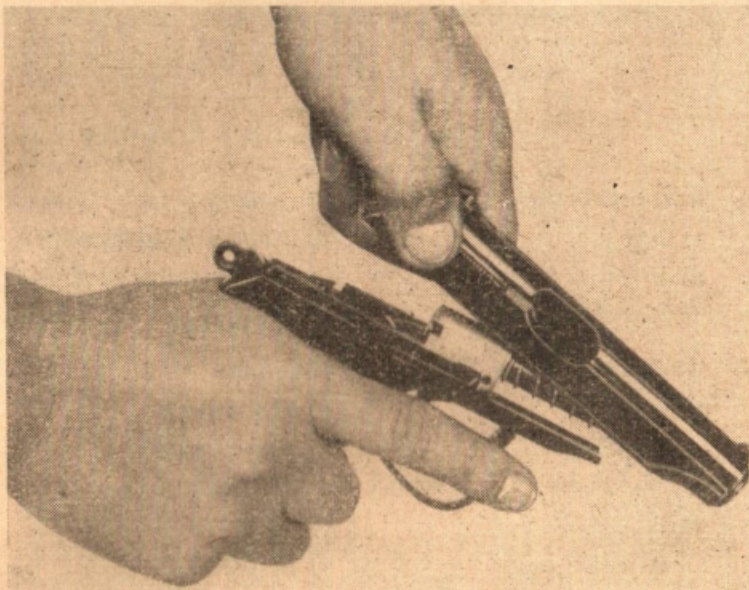
Das Herausnehmen des Magazins

Die Pistole wird mit der rechten Hand gehalten, der Lauf zeigt schräg nach unten. Der Daumen der rechten Hand drückt den Magazinhalter nach rechts. Das herauspringende Magazin wird mit der linken Hand erfaßt und herausgezogen.

Das teilweise Auseinandernehmen der Pistole darf nur im entladenen und gesicherten Zustand erfolgen.

Zuerst ist das Magazin zu entfernen. Danach ist das Verschlußstück zurückzuziehen und zu überprüfen, ob das Patronenlager frei ist.

Das Auseinandernehmen der Pistole



Zum teilweisen Auseinandernehmen wird die Pistole in die rechte Hand genommen, die linke Hand zieht den Abzugsbügel nach unten, setzt ihn nach links, und der Zeigefinger der rechten Hand hält ihn fest.

Dann wird das Verschlußstück nach hinten gezogen, etwas angehoben, und mit dem Druck der Schließfeder läßt man das Verschlußstück nach vorn gleiten.

Anschließend wird die Schließfeder vom Lauf abgezogen.

Zum Auseinandernehmen des Magazins wird dieses in die linke Hand genommen; der Boden zeigt nach oben. Mit dem Dorn des Reinigungsgerätes wird der in die Bohrung hineinragende Kopf des Bodenhalters eingedrückt und der Magazinboden in Richtung der überstehenden Seite vom Gehäuse gezogen.

Ein weiteres Auseinandernehmen der Pistole durch den Waffenträger ist nicht zulässig.

Das Zusammensetzen der Pistole

Das Zusammensetzen geschieht in umgekehrter Reihenfolge als das Auseinandernehmen. Der Hahn muß gespannt sein. Die Schließfeder wird mit ihrem eng gewundenen Teil zuerst über den Lauf geschoben. Der Abzugsbügel wird nach unten gezogen, nach links gedrückt und vom rechten Zeigefinger gehalten. Danach wird das Verschlußstück über den Lauf nach hinten gezogen und in die Führungsnuten des Griffstückes eingesetzt. Das Verschlußstück läßt man danach nach vorn gleiten.

Der Abzugsbügel wird in die Ausgangsstellung gebracht, die Pistole entspannt und wieder gesichert, indem der Sicherungshebel nach oben und anschließend wieder nach unten gedrückt wird.

Das Füllen und Entleeren des Magazins

Das Magazin wird in die linke Hand genommen. Mit der rechten Hand wird die Patrone erfaßt und mit dem Bodenrand der Patrone wird der Zubringer heruntergedrückt. Anschließend wird die Patrone unter die Lippen der Magazinöffnung gegen die Rückwand des Magazins geschoben.

Auf die gleiche Art werden die übrigen Patronen in das Magazin eingeführt. Das Magazin faßt 8 Patronen.

Zum Entleeren nimmt man das Magazin ebenfalls in die linke Hand. Die über den Rand des Magazins hervortretenden Patronen werden mit dem Daumen der rechten Hand einzeln herausgeschoben.

Das Fertigmachen der Pistole zum Schießen

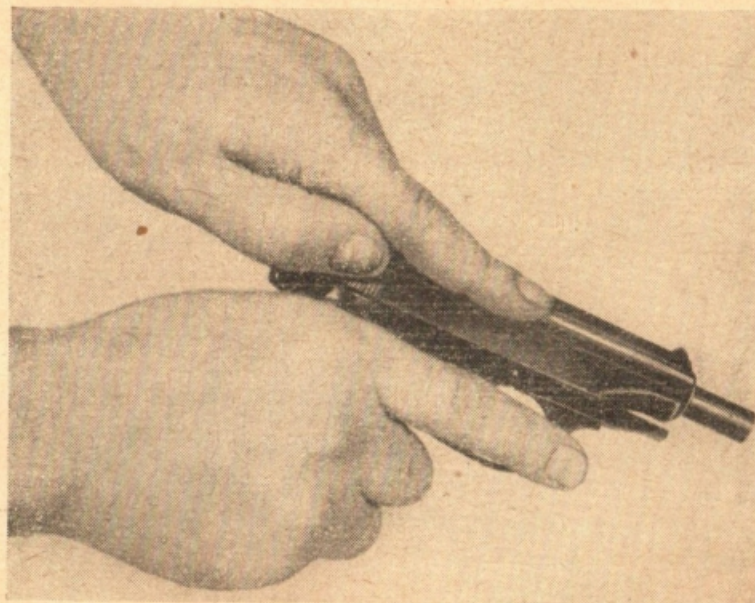
Die gesicherte Pistole wird in die rechte Hand, das Magazin in die linke Hand genommen.

Das Magazin wird in das Griffstück der Pistole eingeführt und nach oben geschoben, bis der Magazinhalter einrastet.

Das Verschußstück wird an seinem hinteren Teil mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand erfaßt und mit einem kräftigen Ruck nach hinten gezogen.

Sobald das Verschußstück losgelassen wird, dehnt sich die Schließfeder wieder aus und nimmt es mit nach vorn.

Beim Vorschnellen des Verschußstückes wird die erste Patrone aus dem Magazin ausgestoßen und in das Patronenlager eingeführt. Der Signalstift wird von der Patrone nach oben gedrückt und stößt gegen das hintere

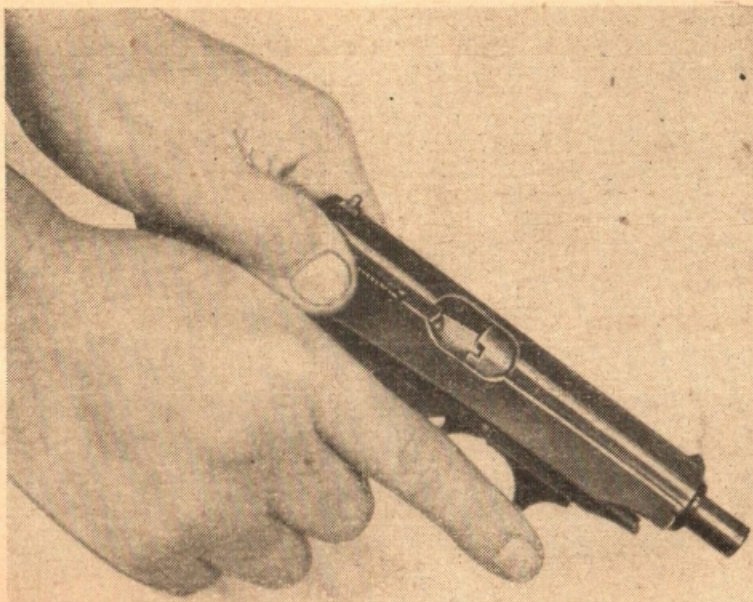


Das Fertigmachen der Pistole zum Schießen

Laufende. Er tritt sichtbar hinten aus dem Verschußstück heraus und zeigt an, daß die Pistole geladen ist. Danach ist die Pistole zu entsichern und der Hahn zu spannen.

Das Entladen der Pistole

Die rechte Hand hält die gesicherte Pistole. Die Mündung zeigt nach vorn unten. Mit dem Daumen der rechten Hand wird der Magazinhalter eingedrückt und das Magazin entfernt. Der kleine Finger der rechten Hand liegt unter dem Magazineinschub, um die durchgefallene Patrone aufzufangen. Mit der linken Hand wird das Verschußstück zurückgezogen; dabei verdeckt der linke



Das Entladen der Pistole

Zeigefinger den Hülsenauswurf. Danach wird der Verschuß wieder nach vorn gelassen, die Patrone aus dem Griffstück entnommen und die Pistole entspannt und gesichert. Das leere Magazin wird wieder eingeführt.

Das Sichern der Pistole nach dem Schießen

Die Pistole wird mit der rechten Hand gehalten, der Zeigefinger liegt längs des Abzugsbügels. Der Daumen der rechten Hand drückt den Sicherungshebel nach unten. Die Sicherungswelle dreht sich und drückt mit ihrem vollen Teil auf das Entspannstück. Das Entspannstück wird nach unten gedrückt und hebt dabei das Spannstück etwas an. Der Hahn rastet aus und

schnellt nach vorn. Durch die Drehbewegung wird hinten der Schlagbolzen abgedeckt und gleichzeitig festgelegt.

Der vorschnellende Hahn schlägt somit gegen die Sicherungswelle. Der Schlagbolzen ist geschützt.

Grundsätzlich ist die Abzugseinrichtung danach zu entspannen. Das geschieht, indem der Sicherungshebel nach oben und anschließend wieder nach unten gedrückt wird.

Der Vorgang in der Pistole beim Schießen

Mit der Pistole 1001 ist es möglich, im ge- und entspannten Zustand der geladenen Waffe zu schießen (Schießen mit weichem und hartem Abzug).

Schießen mit weichem Abzug

Die Pistole ist geladen, gespannt und entsichert. Der Signalstift ist hinten am Verschußstück sichtbar bzw. fühlbar herausgetreten. Der Auszieher ist in die Rille der Patronenhülse getreten und steht etwas nach außen. Durch Betätigen des Abzuges löst sich der Hahn aus der Rast des Spannstückes, schnell nach vorn und schlägt auf den Schlagbolzen, der den Schlag auf das Zündhütchen der Patrone überträgt. Dadurch wird das Zündhütchen der Patrone entzündet und die Verbrennung der Treibladung eingeleitet.

Die Pulvergase treiben das Geschöß durch den Lauf und drücken das Verschußstück nach hinten.

Gleichzeitig wird vom Auszieher die Patronenhülse aus dem Patronenlager gezogen und dann vom Auswerfer nach rechts ausgeworfen. Durch die Rückwärtsbewegung des Verschußstückes wird die Abzugsstange nach

unten gedrückt, wodurch die Trennung zwischen Spannstück und Abzugsstange erfolgt. Spannstück und Sperrstück fallen unter dem Druck der Sperrstückfeder nach unten. Der Hahn wird von neuem gespannt.

Das Verschlussstück schnell durch die Kraft der Schließfeder nach vorn, stößt eine Patrone aus dem Magazin und führt sie ins Patronenlager ein.

Will der Schütze erneut schießen, muß er den Abzug loslassen. Die Abzugsstange bewegt sich nach oben und verbindet sich mit dem Spannstück.

Die Pistole ist wieder schußfertig.

Ist die letzte Patrone verschossen, so verhindert das hervortretende Verschlussfangstück das Vorgehen des Verschlussstückes. Die offene Stellung zeigt an, daß sich keine Patrone mehr im Magazin und im Lauf befindet.

Schießen mit hartem Abzug

Die Pistole ist geladen, entspannt und entschert.

Durch das Betätigen des Abzuges wird das Spannstück angehoben. Die Querleiste des Spannstückes hebt die Hahnklappe an und zwingt somit den Hahn zu einer Drehbewegung nach hinten.

Die Schlagfeder wird gespannt.

Gleichzeitig wird das Sperrstück und Entspannstück mit angehoben. Beim weiteren Zurückziehen des Abzuges gleitet die Hahnklappe vom Spannstück ab. Der Hahn ist frei und schnell durch den Druck der gespannten Schlagfeder nach vorn. Das Sperrstück steht in Höhe der Ausfräsung des Hahns. Der Hahn trifft auf den Schlagbolzen. Das Zündhütchen wird entzündet.

Der weitere Vorgang wie beim Schießen mit weichem Abzug.

Der Anschlag und die Schießregeln beim Schießen mit der Pistole

Der gebräuchlichste Anschlag beim Schießen mit der Pistole ist stehend freihändig.

Zur Ausführung des Anschlages stellt sich der Schütze mit der Brust zum Ziel, macht eine Linkswendung und setzt den linken Fuß einen halben Schritt zur Seite.

Die zweckmäßigste Fußstellung ist, wenn die Füße in Schulterbreite auseinanderstehen. Das Körpergewicht ist gleichmäßig auf beide Füße zu verteilen. Der Schießarm zeigt ausgestreckt bzw. leicht angewinkelt zum Ziel.

Besonders wichtig ist das richtige Umfassen der Pistole. Dazu wird das Griffstück zwischen Daumen und Zeigefinger gelegt; die Hand umfaßt das Griffstück fest, aber nicht krampfhaft. Der Zeigefinger darf dabei das Griffstück nicht berühren, da sonst beim Durchkrümmen des Abzuges die Pistole weggezogen wird.

Außerdem kommt es beim Schießen auf die richtige Atemtechnik, das Zielen und das Durchkrümmen des Abzuges an.

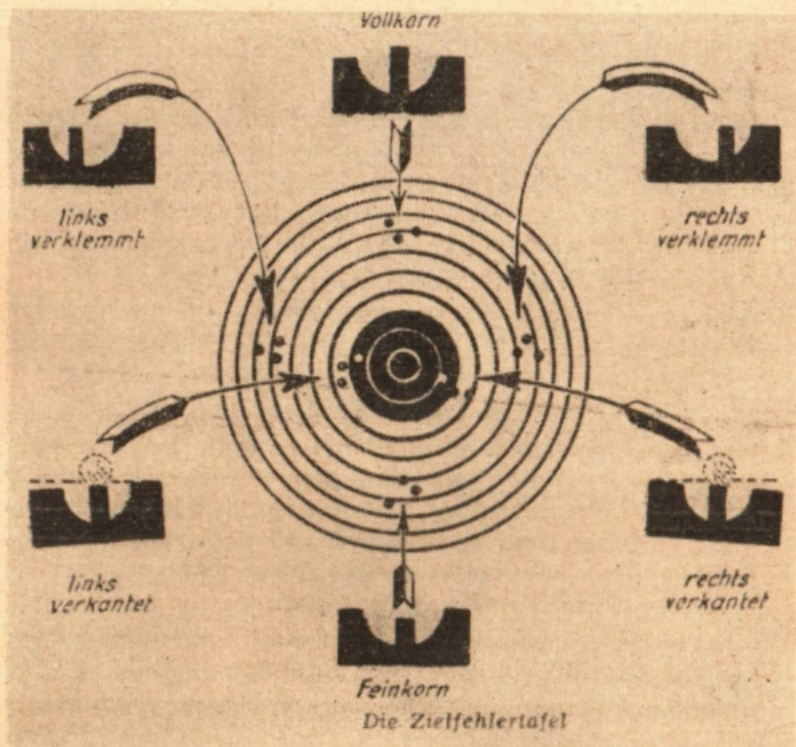
Vor dem Erheben des Schießarmes ist es zweckmäßig, mehrere Male tief ein- und auszuatmen. Beim letzten Einatmen wird der Schießarm gehoben, so daß die verlängerte Visierlinie über bzw. unter das Ziel zeigt. Danach wird langsam ausgeatmet und der Schießarm soweit gehoben bzw. gesenkt, daß die verlängerte Visierlinie in die Nähe des Haltepunktes zeigt.

Jetzt wird die Atmung unterbrochen und die verlängerte Visierlinie auf den Haltepunkt gerichtet (die verlängerte Visierlinie ist die gedachte Linie vom Auge des Schützen über Kimme und Korn zum Ziel).

Dabei ist es notwendig, daß Kimme und Korn in Übereinstimmung gebracht werden und die Pistole nicht verkantet wird.

Ist die Übereinstimmung von Kimme und Korn wie auf der Abbildung nicht gegeben, entstehen Zielfehler, die eine unterschiedliche Trefferlage zur Folge haben.

Die häufigsten Zielfehler und ihre Auswirkungen sind:



Zeigt die Visierlinie auf den Haltepunkt, wird der Abzug mit dem Zeigefinger gleichmäßig durchgekrümmt. Weicht die Visierlinie vom Haltepunkt ab oder ist die richtige Übereinstimmung von Kimme und Korn nicht vorhanden, muß das Durchkrümmen des Abzuges unterbrochen und die Visierlinie mit dem Haltepunkt bzw. Kimme und Korn in Übereinstimmung gebracht werden. Erst danach wird das gleichmäßige Abkrümmen fortgesetzt, bis der Schuß bricht.

In der Regel soll während des Zielens (etwa 4 bis 8 s) der Schuß brechen; denn in dieser Zeit ist die Schießhand am ruhigsten und die Sehschärfe des Auges am größten. Wird das nicht erreicht, dann setzt man die Pistole ab, atmet mehrere Male tief ein und aus und geht von neuem ins Ziel.

Die Hemmungen und deren Beseitigung

Hemmungen können durch Beschädigungen, Verrostungen, Verschmutzungen, Mängel an den Patronen oder am Magazin, am Patronenlager, an den Verschlusssteilen sowie durch Ungeschicklichkeit des Schützen entstehen.

Die Ursachen von Hemmungen muß der Schütze feststellen und – soweit es sich um solche handelt, die nicht auf technische Fehler der Pistole zurückzuführen sind – beseitigen können. Die Beseitigung darf niemals durch erhöhten Kraftaufwand erfolgen. Zur Beseitigung von Hemmungen ist die Pistole stets zu sichern, das Magazin zu entfernen und die Mündung so zu halten, daß niemand gefährdet wird.

Bei Nichtzündungen einer Patrone ist die Wartezeit von einer Minute einzuhalten!

1. Patrone wird nicht zugeführt

Erscheinung: Verschuß geschlossen

Ursache: Magazin nicht richtig eingeführt,
Magazinhalter abgenutzt,
Zubringenfeder gebrochen oder erlahmt;

Abhilfe: Magazin richtig einsetzen,
Magazinhalter sowie Zubringerfeder erneuern;

Erscheinung: Verschuß ist nicht geschlossen,
Patrone ist nicht vollständig in das Patronenlager
eingeführt;

Ursache: Schließfeder erlahmt oder gebrochen,
schwerer Gang der gleitenden Teile,
Schließfeder verkehrt aufgesetzt;

Abhilfe: Schließfeder auswechseln,
Reinigen und Einölen,
Schließfeder richtig aufsetzen.

2. Schuß bricht nicht

Erscheinung: Verschuß geschlossen,
Signalstift ist hinten aus dem Verschußstück her-
ausgetreten;

Ursache: Vergaser — Fehler an der Munition,
Schlagbolzenspitze zu kurz,
Schlagfeder lahm oder gebrochen,
Schlagstange gebrochen;

Abhilfe: Munition auswechseln,
neuen Schlagbolzen einsetzen,
Schlagfeder und Schlagstange auswechseln;

3. Patronenhülse wird nicht ausgezogen und ausge-
worfen

Erscheinung: Hülse steckt im Patronenlager
(Bodenreißer);

Ursache: Patronenlager erweitert,
Patronenlager stark verschmutzt;

Abhilfe: Lauf auswechseln,
Auszieher auswechseln,
Lauf gründlich reinigen.

Die Aufbewahrung, Trageweise und Behandlung der Waffe

Verantwortlichkeit

Jeder Waffenträger hat seine Pistole und die dazu-
gehörige Munition so zu tragen bzw. aufzubewahren,
daß ein Verlust oder Mißbrauch nicht eintreten kann.
Die Pistole ist ständig in der dafür vorgesehenen Tasche
am Körper zu tragen.

Bei Urlaub und Krankenhausaufenthalt ist die Pistole
dort abzugeben, wo sie empfangen wurde. Während
Übernachtungen (Dienstreisen) ist zu gewährleisten, daß
die Pistole vor jeglichem unbefugten Zugriff gesichert
ist. (Die Aufbewahrung in Hotelsafes ist verboten.) Ist
dies nicht gewährleistet, so ist die Waffe und die Muni-
tion bei der nächsten Volkspolizei-Dienststelle (außer
VP-Gruppenposten) zur Aufbewahrung abzugeben.

Von der Pistole darf nur Gebrauch gemacht werden,
wenn es die Schußwaffengebrauchsbestimmung zuläßt.

Handhabung

Die Mündung der Pistole muß stets zum Boden gerich-
tet sein und der Abzug darf nicht berührt werden.

Erst bei Abgabe des Schusses oder zum Probeanschlag wird die Pistole auf das Ziel gerichtet und der Finger an den Abzug gelegt. Die Pistole ist nach Abgabe des Schusses wieder geladen und gespannt.

Für Unglücksfälle, die infolge nachlässiger Handhabung oder Aufbewahrung der Pistole entstehen, ist der Waffenträger vollverantwortlich.

Reinigung

Die Pistole ist einmal in der Woche gründlich zu reinigen. Bevor die Pistole auseinandergenommen wird, ist das Magazin zu entfernen und festzustellen, ob der Lauf frei ist.

Die Waffe ist von Staub und Schmutz zu säubern und zu entölen. Danach ist die Waffe wieder leicht einzuölen.

Nach jedem Schießen ist der Lauf mit der Reinigungsbürste einzuölen. Das Öl löst die im Laufinnern vorhandenen Pulverrückstände und verhindert eine Korrosion.

Danach ist der Lauf mit dem Reinigungsdocht gründlich zu reinigen.

An den nächsten 2 Tagen ist das Reinigen zu wiederholen.

Der gereinigte Lauf wird mit der Ölbürste leicht eingölt.

Waffenübergabe und Waffenübernahme

Vor jeder Übernahme und Übergabe ist der Zustand der Pistole zu überprüfen.

Bei der Überprüfung ist zu beachten:

Laufmündung zeigt nach unten, sie ist niemals auf einen Menschen zu richten;

Finger liegen längs des Abzugsbügels;

erst Magazin entnehmen, dann Verschluss öffnen und Lauf überprüfen.

Bei der Abgabe zur Aufbewahrung muß der Lauf frei von Munition sein.

Instandsetzung der Pistole

Werden an der Pistole technische Fehler oder Funktionsstörungen festgestellt, so ist diese der Dienststelle zur Instandsetzung zu übergeben, von der sie empfangen wurde. Selbständige Instandsetzungen oder Änderungen an der Pistole sind nicht zulässig.

Technische Untersuchung

Jeder Waffenträger muß die Pistole ständig einsatzbereit halten. Zur Prüfung der Einsatzfähigkeit erfolgt in den VP-Dienststellen halbjährlich eine technische Untersuchung der Pistole.

Besondere Vorkommnisse

Pistolen und Munitionsverluste sind sofort, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden, der zuständigen VP-Dienststelle zu melden.

Notizen

Notizen

Notizen